

am Mittwoch über 1000 und am Donnerstag über 1100 Karten (die Familienkarten nicht eingerechnet) ausgegeben.

Gesängen. Am 6. Sept. d. J. soll die Silberne Hochzeit des Fürsten Leopold von Hohenzollern auf Schloss Krauchenwies festlich begangen werden; bereits sind die Vorbereitungen im Gang. Dem Vernehmen nach erwartet man dazu den deutschen Kronprinzen, die Könige von Portugal und Rumänien.

Am 8. August. Zum erstenmale, seit Metz wieder deutsch geworden, hat im hiesigen Stadthause eine Versammlung des Gemeinderats in deutscher Sprache stattgefunden. Auch die Protokolle werden, der vorherrschend deutschen Zusammensetzung der Körperschaft entsprechend, künftig deutsch geführt. Aus Rücksicht für die des Deutschen nicht mächtigen einheimischen Mitglieder wird bis auf Weiteres eine französische Uebersetzung beigelegt. Die veränderte Zusammensetzung des neuen Gemeinderates wird auch bei den Empfangsfestlichkeiten anlässlich des bevorstehenden Besuchs des Kaisers zu Tage treten. Während bei den zwei vorausgegangenen Besuchen die vorherrschend protestantisch gefärbte Stadtvertretung sich von allen festlichen Veranstaltungen mit stichlicher Gefässlichkeit ferne hielt, wird der neue Gemeinderat diesmal dabei eine der Bedeutung unserer Stadt entsprechenden Stellung einnehmen.

(Fr. Jrl.) In Bingen wurden am 6. Aug. nachmittags 8-9 Gebäude und 14-15 Hintergebäude eingestürzt, während 4 Wohngebäude sehr stark beschädigt wurden.

Deisterreich-Ungarn. Der Kaiser von Deisterreich langte am 8. abends in Gastein an, stürmisch begrüßt von der Bevölkerung und empfangen vom Prinzen Wilhelm und dem Fürsten Bismarck vor dem Bahnhofsgebäude in Gemessen von Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Elisabeth. Sowohl die Minister als auch die Botschafter sind in Gastein. Am 9. und 10. August fanden gegenseitige Besprechungen statt. Graf Kolosch, wie Fürst Bismarck binierten am Montag bei Kaiser Wilhelm, wobei der Kaiser von Deisterreich den Ehrenplatz einnahm. Am Dienstag reiste der deutsche Kaiser ab.

Best. Der Justizminister Fabiny kehrte von seiner Ferienreise von Deisterreich und Deutschland zurück; da er auf derselben beobachtet konnte, daß die ungarische Justiz sich keines besonderen Aufstiegs erfreue, so hat er sich entschlossen, zahlreiche Aenderungen durch Ernennungen im Richterstande vorzunehmen.

Belgien. Brüssel den 8. Aug. An der heutigen Arbeiterkundgebung nahmen gegen 1600 Personen teil, welche mit einigen zehn roten Fahnen unter dem Gelange der Marx'schen die Straßen durchzogen. Die Rede wurde nirgends geführt.

Brüssel den 7. August. Das diesjährige Defizit dürfte die ungläubliche Höhe von 32 Millionen erreichen. Die Polizei fahndet nach dem großen „Vollskatechismus“, einem neuen Pamphlet Desulfreuz, welches in unerhört heftiger Sprache zum Sturz des Königtums, zum allgemeinen Strike und zur Revolution auffordert. Mehr als 70 000 Exemplare wurden bereits verkauft.

Großbritannien. Dublin, den 10. Aug. Nach Belfast sind heute weitere 1000 Mann Infanterie und Kavallerie abgegangen. Der hiesige Oberriech begab sich gestern Nachmittag nach Belfast, um für die Dauer der Unruhen alle höheren Militär-offiziere zugleich zu Spezialtruppen zu bestellen. In Belfast fanden im Laufe des gestrigen Abends zwar noch mehrere Aufständlungen statt, dieselben wurden aber vom Militär und der Polizei unterdrückt. Die Nacht ist ohne Aufständlungen verlaufen. Die Aufregung scheint nachzulassen. Falls sich die Unruhen erneuern, wird die Verhängung des Belagerungszustandes erwartet.

Geschichts-Kalender. 11. August. 1870. König Wilhelm 1. von Preußen überschreitet mit seinem Hauptquartier die französische Grenze.

Die französische Armee beginnt hinter die Mosel zurückzuziehen, trotzdem sie ihre Position an der französischen Nied zur Befestigung eingerichtet hatte.

12. August. 1870. Preussische Cavallerie erscheint vor Metz. Pont-a-Mousson, Nancy und Lunéville. Die französische Regierung ordnet die Austreibung aller Deutschen aus Paris an.

Doktor Bernowit.

Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Suro-Schüding. (Fortsetzung.)

„Um Sie, Doktor Warren, die folgenden Thaten richtig erfassen zu lassen“, unterbrach der Erzähler hier seine Mitteilungen, „muß ich Ihnen zuerst eine Schilderung Dittiens geben. „Einer weit über mir liegenden gesellschaftlichen Sphäre angehörend, war sie in den engeren Vorurteilen altäblicher Kaste erzogen. Allein ihr Herz und ihr Verstand hatten, genau wie die Vögel, welche Wurzel schlägt in enger Baje und wachsen dieselbe bricht — diese verrotteten Ideen zerprengt, indem sie mir, dem Bürgerlichen, dem Geliebten ihrer Jugend, die Hand reichte — trotz Ahenhohn und Unverständnis der ganzen Familie.“

„So stand sie vereint mit Herz und Leben, mit Gut und Blut auf mich angewiesen — auf mich allein ihr ganzes Dasein bauend; weich, langsam, keinem Widerstand gewachsen bei denen, die sie liebte, beherrschte ihre Umgebung sie, statt daß sie selbst die Verhältnisse sich unterthan gemacht hätte! Nur die Liebe hatte dieser Taube einmal Adlerfügel geliehen.“

Ideal angelegt, rein und lauter wie Kristall, großherzig und edel in allen Gefühlen, wuchs ihr das Verständnis aller Lebenslagen sozusagen nur von Innen heraus, d. h. ein rosiges Schimmer der eigenen Herzensschönheit verklärte ihr die Welt und die Menschen.

„Und ich, der sie grenzenlos bewunderte, ich hütete mich wohl, diesen so selten gefundenen Zauberstrahl von ihrer Seele zu streifen.“

„Stellen sie sich nun ein kleines Wesen vor, eine Lichtgestalt, die gar keine Finsternis kannte, eine Tropenpflanze, plötzlich den rauhesten Nordpolstürmen des Schicksals ausgesetzt, so werden Sie begreifen, daß sie in neun Fällen aus zehn untergeht; im zehnten verbreitet sie sich weiter, weil sie im Boden der Liebe zu feste Wurzeln schlägt, allein ihre Blüten sind gelichtet, ihr Stamm entlaubt, ihre Lebenskraft verkrüppelt.“

„Als ich sie im tiefen Dunkel einer wildstürmischen Regennacht verließ, küßte ich sie wie eine dem Tode Verfallene, denn ich war überzeugt, sie sei dem Schicksal, das ihrer zunächst harre, nicht gewachsen. Allein ich vergaß dabei den Einfluß der einen Wunderblume, die ihrem Leben noch blühte, den des Kindes, meines Sohnes Eugen.“

„In der ersten Nacht meiner gefahrvollen Flucht, deren Schilderung hier zu weit führen würde, verlor ich durch schändlichen Verrat meine ganze Habe, und daß ich meine Freiheit behielt, danke ich nur einem glücklichen Zufall. Bis Bremen kämpfte ich mich durch unter furchtbarer Gefahr und Entbehrungen; hier schützte mich ein Universitätsfreund vor den Händlern und dem Verhungern und schaffte mich heimlich auf ein englisches Segelschiff, das mich auch glücklich nach London brachte.“

„In London wimmelte es voll von bekannten und unbekanntem Leidensgefährten, die meistens selbst mittellos, doch im Zusammenhalten und Ausbilden einen Nebenmut der Enttugung besaßen, der keinen der ihren ganz untergehen ließ.“

„Es ging mir wie vielen anderen; ich fand nirgends Beschäftigung, und das nackte Elend starrte mir schon grinsend entgegen, da mein Stolz es nicht lange ertrug, den anderen Leidensgefährten zur Last zu liegen, — als ich eines Tages mit einem Kampfgenossen zusammentraf, dessen jugendlicher Feuerkopf den früheren Leutnant zu einer der Hauptführer der Revolution gemacht hatte.“

„Er war erfolgreich gewesen, wie ich, denn er begleitete die Stelle eines Privatsekretärs der Baronesse Brünig, gewesene Fürstin Wiewen.“

Bei dieser Däne führte er mich ein, und ihr danke ich lebhaften Bestand in Rat und That.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Bezüglich der Entdeckung eines Falschmünzers in Göppingen ist nachzutragen, daß in Wörzheim bei vorgekommener Hausdurchsuchung bei Goldschmied Krauß, durch welchen das falsche Geld in die Hände der verhafteten Person in Göppingen gekommen ist, ein Rüstchen fertiger und halbfertiger falscher Markstücke gefunden wurde.

Borgh. Man schreibt der R.-Ztg.: Der Pächter der hiesigen Gemeindegasse, Major Frdr. Sch. v. Sch., schloß am Montag abend einen Rehböck. Trotz alles Suchens konnte das angeschossene Tier nicht aufgefunden werden. Auch der Jagdhund kam nicht mehr zum Vorschein. Da die Dunkelheit hereinbrach, begaben sich die Jäger auf den Heimweg, in dem sichern Glauben, der Hund werde bald nachkommen. Zwei Tage vergingen jedoch, ohne daß sich dieser zeigte. Schon gab Major v. S. das wertvolle Tier verloren, als ihm ein hiesiger Bürger, Hiegelbeisser D., der von der Sache gehört hatte, meldete, daß er bei einem Gang durch den Wald einen Hund im Gebüsch gehört habe. Man begab sich dorthin und fand auf dem Boden sitzend den Hund und daneben den verendeten Rehböck. Zwei volle Tage hatte das brave Tier — ein englischer Schweißhund — die Jagdbeute seines Herrn bewacht, ohne an Heintoch zu denken und ohne dieselbe anzurühren, obgleich es dem Verhungern nahe war.

Gegen Brotschimmel. In Landhaushaltungen, wo man gewöhnlich größere Mengen von Brot auf einmal bäckt, pflegt letzteres gewöhnlich im Sommer oder bei Aufbewahrung in einem feuchten Keller leicht schimmelig zu werden. Als probates Mittel gegen diesen Uebelstand empfiehlt sich, das frisch gebackene Brot, sobald es aus dem Ofen gekommen, in einen Rehböck zu stecken, in welchem noch etwas Mehl übrig geblieben, und zwar so, daß die Ober- und Unterseite des Brotes aufeinander liegen. Hierauf bindet man den Sack zu und hängt ihn an einem luftigen Orte frei schwebend auf. Auf diese Weise läßt sich das Brot 4-6 Wochen bewahren, ohne trocken zu werden oder auch nur eine Spur von Schimmel anzulegen. Vor dem Gebrauch büstet man das Brot mit einer reinen Bürste ab und legt es eine Nacht vorher in den Keller, damit es wieder geschmeidig wird.

Landesproduktionsberichte. Stuttgart den 9. August. Das veränderte Wetter der letzten Woche hat die Ernte etwas verzögert, aber nicht ernstlich beschädigt, weil der Regen meist kurz dauerte und immer wieder Tage und Stunden dazwischen lagen, welche das trockene Einbringen des Getreides ermöglichten. Auf dem Getreidemarkte hat sich aller Orten eine feste Stimmung eingestellt; New-York hat die bisherigen Preise festgehalten, Ungarn, Deisterreich und Frankreich sind erheblich höher gegangen, und auch Deutschland hielt feste Preise. — Ob diese Veränderung in der allgemeinen Stimmung dem über weite Gebiete sich erstreckenden unbeständigen Erntewetter oder der nach und nach gewonnenen Einsicht zuzuschreiben ist, daß das heutige Gesamtergebnis der Ernte eine Mittelernte kaum erreichen dürfte, bleibt abzuwarten. Der Verkehr auf heutiger Börse war wieder kein lebhafter, es wurden nur einige Käufe importierter Weizen abgeschlossen. Dabei hatte es aber sein Bewenden. Unsere eigenen Vorräte von Brotschmelzen sind sehr zusammengeschnitten, und von diesen kann erst wieder nach der Ernte die Rede sein.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen russisch 19 M. 80 Pf. bis 20 M., dto. 8er 19 M. dto. californ. 20 M., dto. amerikan. 19 M., dto. ungar. neu 20 M. 50 Pf., Dinkel neu 11 M., Haber 12 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 10. August. Mark Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 17-21

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 96. Samstag den 14. August 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1887.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Leichfischerei (in Segz und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb zc. Preise von 25-100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. April k. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzufenden. Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1881 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1887 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart den 23. Juli 1886. Für den Präsidenten: Schittenhelm.

Verkauf von Grundstücken.

Zufolge höherem Auftrage verkauft die unter. Stelle die der R. Eisenbahnverwaltung gehörigen Landwaidparzellen Nr. 1415/1, 1415/2 und 1457/2 auf Markung Mautbach und ganz in der Nähe der Badnanger Markungsgrenze gelegen, im Meßgehalt von 6 a 98 qm, bezw. 5 a 64 qm und 5 a 77 qm im öffentlichen Aufstreich nächsten

Donnerstag den 19. d. M., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Mautbach. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Schilfströme-Verkauf.

Revier Reichenberg. Am Dienstag den 17. August, vormittags 8 Uhr, wird der Schilfströme-Anfall der Eschelschöffen an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Bekanntmachung.

Die Liste über die Einquartierung am 21./22. und am 23. August ist bis 19. d. M. zur Einsicht aufgelegt. Der Stadtteil „untere Au“ und „Großpacher Vorstadt“ (jenseits der Brücke) wird an diesen Tagen nicht belegt werden. Den 11. Aug. 1886. Stadtschultheißenamt. Gof.

Affords-Vergebung.

An Stelle des ganz schadhafte oberen Steinbacher Siegs soll ein eigener angebracht werden im Ueberflus von 320 M., und wird derselbe am nächsten Montag den 16. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im Afford vergeben, wofür auch Zeichnung, Ueberflus und Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Den 11. August 1886. Stadtschultheißenamt. Springer.

Fichten-Gerbrinde-Verkauf.

Samstag den 14. ds., morgens 9 Uhr, werden bei guter Witterung im Stadtwald Röhlgau 25 1/2 Km. fichtene Gerbrinde guter Qualität mit günstiger Abfuhr im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Sammlung und Abgang 8 Uhr beim Dshen. Den 12. August 1886. Stadtschultheißenamt. (M.)

Heu-Ankauf.

Neues Heu in unberegneten tadelloser Qualität kann von Montag den 23. August ab bei trockener Witterung beigegeführt werden mit Ausnahme am Samstag. Das Heu muß gebunden sein; das Gewicht wird auf hiesiger Magazin-Wage kostenfrei ermittelt. Die Bezahlung erfolgt in Grenzen der laufenden Marktpreise für das wirkliche Heu-Gewicht nach Abzug der Strohbänder. Ein weiterer Gewichtszug (Ausschlag) findet nicht mehr statt. Königl. Proviantamt.

Umschläge zu Geldrollen.

sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Verkauf eines Landes.

Backnang. Lexter. Friedrich Sorg, Schlossermeister verkauft am Samstag den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathaus: 2 a 31 qm Land am Weißbacher Weg. Den 10. Aug. 1886. Ratschreiber Kugler.

Verkauf eines Acker.

Backnang. Jakob Holl, Messerschmied hier, verkauft am Montag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich: 22 a 6 qm Acker im Seelacherfeld, neben Bauer Geiger von Seehof u. Gottlieb Glinger. Den 13. August 1886. Ratschreiber Kugler.

Verkauf eines Gartens.

Backnang. Die Erben des verstorb. Friedrich Götze in, Lederfabrikanten, und Louis Bogt, Kaufmann verkaufen am Montag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, zum letztenmale auf hiesigem Rathaus: 72 a 61 qm Grass- und Baumgarten an der Bahnhofstraße, angekauft um 9000 M. Den 10. Aug. 1886. Ratschreiber Kugler.

Gemüsegarten-Verkauf.

Backnang. Christian Müller, Bäcker und Wirt hier, verkauft am Mittwoch den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich: 8 a 08 qm Gemüsegarten am Ederbach. Den 13. Aug. 1886. Ratschreiber Kugler.

Schmiede-Anwejen-Verkauf.

Reichenberg. Das R. Amtsgericht Backnang hat am 3. Juli 1886 gegen die Gottlieb Maier, Schmieds Eheleute in Ulm, die Zwangsvollstreckung in deren unbewegliches Vermögen angeordnet und es kommt nun gemäß Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 10. Juli 1886 folgende auf der hiesigen Markung gelegene Liegenschaft an:

Montag den 16. Aug. 1886, nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf und zwar: 49 qm 1/2te Wohnhaus 21 qm Hofraum 70 qm die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstätte samt Kelleranteil im unteren Reichenberg, Brandverf.-Anschl. 2200 M. 15. Nr. 15a. 32 qm eine Wagenhütte mit Schweinefaltung h. Haus, Brandverf.-Anschl. 140 M. Nr. 17. 1 a 25 qm Gemüsegarten beim Haus, Anschlag 1800 M. Nr. 38. 11 a 24 qm Baumwiese 21 qm Debing berg, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Layer hier, die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Belz hier. Bemerk wird, daß in hiesiger Gemeinde eine weiteres Schmiedgewerbe zur Zeit nicht betrieben wird u. somit ein tüchtiger Geschäftsmann sein gutes Fortkommen finden würde.

Auswärtige Kaufstiebhaber wollen sich zum Termin mit obrichtlichen Vermögenszeugnissen versehen. Den 2. August 1886. Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Sach.

Privat-Anzeigen.

Backnang. Neues Sauerkraut ist zu haben bei Karoline Einzig.

Schafweide-Verpachtung.

Das der freiberlich v. Sturmfeber'schen Fideicommiss-Verwaltung auf hiesiger Markung zuziehende Sommer- und Wintereschafweiderecht wird von Lichtmess 1887 ab auf weitere 3 oder 6 Jahre am Bartholomäus-Feiertag Dienstag den 21. August, vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Rentamtskanzlei verpachtet werden. Zu dem Pacht wird ein geräumiger Schafstall gegeben werden; auch können die Weidpächter je nach Wunsch bis zu 25 Morgen Wiesen und Ackerfeld miterpachtet werden. Den 10. August 1886. Frhr. v. Sturmfeber'sche Fideicommissverwaltung.

Ludw. Ausstellgloze & M. 1 Wasserfallinger Lofe & M. 1 Gannstaller Volksfestloze & M. 2 empfiehlt Adolf Zügel, Murrhardt.

Spiegelberg. **Grüne Bohnen** kaufen in jedem Quantum per Zentner M. 5 — Weg u. Nennich, Konfervenfabrik.

Badnang. **Getreide-Presshese.** Die bis jetzt an Triebkraft unübertroffene Getreide-Presshese von F. N. Wast in Buch bei Nürnberg hält stets in frischer Ware auf Lager G. Gebhardt.

Badnang. Guten reinen **Weinessig** empfiehlt G. Gebhardt, Conditior.

Zum Ansehen empfehle alle Sorten Brantweine in nur guter reiner Ware zu billigem Preise. G. Gebhardt, Conditior.

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannt **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei böartigen Knochen- u. Fußgeschwüren, nassen und trockenen Geschwüren, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet; so schreibt z. B. Herr Ferd. Küster aus Göttingen: Ich habe Ihr Pflaster mit vorzüglichem Erfolg angewendet und bedauere nur, nicht früher Kenntnis von demselben gehabt zu haben. Ferner Herr A. Rieger in Einhard: Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt. Das Pflaster ist in dreierlei Nummern, deren Anwendung aus dem Prospekt zu ersehen ist, per Paq. M. 3, zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Badnang bei Apoth. Weil, in den Apotheken Sulzbach, Murrhardt und Gaisdorf.

Wechselformulare vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Badnang. Liederkranz. Kommen den Sonntag den 15. August wird der Liederkranz bei günstiger Witterung im Engelgarten eine **Gesangs-Production** unter Mitwirkung der hiesigen Stadtpelle geben, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familie wie Freunde der Sache freundlich einladen. Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pf. Der Ausschuß.

Badnang. Ausverkauf in Kleiderstoffen wegen vorgerückter Saison zu bedeutend zurückgesetzten Preisen. **Buxkin-Reste** für ganze Anzüge, Hosen, Suppen und Kinderanzüge passend, sehr billig bei **Rudolph Venttlers Wwe.**

Badnang. Regenmäntel in allen neuen Fassungen und aus soliden modernen Stoffen gefertigt, sind in hübscher Auswahl vorrätig, welche bei billigst gestellten Preisen bestens empfehle. **Louis Vogt.** NB. Auswahlendungen nach auswärts stehen gerne franco zu Diensten, Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. D. D.

Badnang. Farbwaren, trocken und in Del abgerieben, diverse Oele, Lack u. Firnis, Schmier-Oele, La Wagenfett in 1/2 Ztr.-Kübeln und 1 Pfd.-Schachtel empfiehlt bei großer Auswahl, in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen **Albert Sauer.**

Badnang. Beschlägarartikel aller Art für Thüren, Läden und Fenster etc. empfiehlt in reicher Auswahl billigst **Albert Sauer.**

Badnang. Waldwindmaschinen, Nudelschneidmaschinen, Kohlenbügeleisen in allen Sorten, Bohnenschneider, Bohnenhobel, Mettigschneider empfiehlt billigst **Friedrich Sorg.**

Badnang. Die Obstdiebstähle auf meinem Baumgut am Zeller Weg werden fortgesetzt. Ich sehe wiederholt für denjenigen aus, der mir einen Thäter zur Anzeige bringt, so daß gerichtliche Belangung möglich ist. **J. Stierle, Schlosser.**

Malen. Rotgerber-Gesellen Einen jüngeren, soliden sucht zum sofortigen Eintritt **Louis Winter.**

Ein Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion ds. Bl.

Ein Postillon mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei hohem Lohn. Auskunft bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Wachsstock Ledertuch Wasserdichte Bettel-lagestoffe empfiehlt billigst **F. M. Breuninger.** Halbwooll. u. baumwollene **Hosenzuge Halbtücher** in dunklen Mustern in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **F. M. Breuninger.**

Korsetten Uhrfeder-Korsetten Gesundheits-Korsetten empfiehlt in großer Auswahl billigst **F. M. Breuninger.**

Badnang. Wilhelm Maier hinter dem Gasthaus z. Post hält sein **Schirmlager** bei billigen Preisen bestens empfohlen. Alle Reparaturen sowie Ueberziehen älterer Gestelle werden gut ausgeführt, ebenso ältere Schirme mit neuen modernen Stöcken versehen.

Photographie. Sonntag den 15. August werde ich in meinem Atelier in **Badnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise. **C. Wiedmayer, Stuttgart.**

Badnang. Geschäftsempfehlung Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier niedergelassen habe und empfehle mich in Anfertigen von **Herren- und Knabenanzügen** wie auch in Reparaturen, schöne und gute Arbeit bei billiger Berechnung zusichernd. Um geneigten Zuspruch bitte achtungsvoll **L. Witterer, Schneider, wohnhaft bei Frau Bäcker Roos Wtw.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Hamburg-Post-Dampfschiffahrt **Hamburg-New-York.**

Badnang. Schuhmacher auf holzgenagelte Arbeit geübt, sowie einige **Auspuzer** sucht für dauernde Beschäftigung **Gustav Stelzer.**

Ein jungerer Schmied-Geselle kann sogleich eintreten bei **W. Sigle, Schmiedmeister.**

Ein Postillon mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei hohem Lohn. Auskunft bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Ericot-Saillen des neuesten Genres empfiehlt in allen Größen und reicher Auswahl billigst **Louis Vogt.**

Badnang. Große Auswahl in Kinderwagen frisch angekommen empfiehlt bei billigem Preise **D. Weil am Delberg.** Eine größere Partie **Feldjessel** für Kinder zu ganz billigen Preisen bei **D. Weil am Delberg.**

Badnang. Bettfedern in kaumreichen Qualitäten, **Bettbarchent Drill und Bettzenglen** empfiehlt zu billigen Preisen **L. W. Feucht.**

Badnang. Heute Samstag **Nebel-Suppe** mit neuem **Süßer z. Hirsch.** Sauerkraut, wozu freundlich einladet **Schuld- und Bürgscheine** Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Nachdem Abchlüsse mit einigen Zeilen in gew.

Badnang. Neue holl. Volls-Haringe (pur Milchener) empfiehlt billigst **W. Geminger, Conditior** neben der Post. **Wein** vom Jahr 1884 und 1885 sowie **Apfel- & Birnmoss** ist zu haben. Nähere Auskunft erteilt **D. Weil am Delberg.** **Badnang. 2 heizbare Zimmer** mit oder ohne Bett, sind sofort oder etwas später zu vermieten. Von wem? jagt die **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Für Bienenzüchter empfiehlt **Erbsenzucker** und **gelben Candis** billigst **Albert Sauer.**

Das deutschösterreichische Bündnis. Abermals hat in Gastein die sich alljährlich wiederholende Begegnung zwischen dem Kaiserin Wilhelm und Franz Joseph stattgefunden. Gerade die alljährliche Wiederkehr dieser Zusammenkünfte stimpft einigermassen die Erkenntnis von ihrer hohen politischen Bedeutung ab und in höherem Grade auffallend würde es sein, wenn einmal Kaiser Wilhelm in Gastein weilt und keine Zusammenkunft mit dem eng befreundeten Monarchen des großen Nachbarstaates hätte.

Trotzdem wohnte der diesmaligen Kaiserbegegnung augenscheinlich eine weitere Bedeutung bei, als man sie sonst den Höflichkeitsschreibern der Herrscher unter einander beizulegen pflegt. So feierlich und zugleich so herzlich ist die Freundschaft zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn kaum je zum Ausdruck gelangt, wie gerade in diesen Tagen. Die Kaiserin Elisabeth war ihrem Gatten um mehr als acht Tage nach Gastein vorausgeeilt und erwies dort dem kaiserlichen Gast die lebenswürdigsten Aufmerksamkeiten; Prinz Wilhelm von Preußen und seine Gemahlin sind von Reichenhall nach dem Willhaben gekommen, so daß die Zusammenkunft in fast familiären Charakter annahm. Derselbe wurde durch die gleichzeitige Gegenwart der leitenden Minister Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, Bismarck und Kalnoky, nicht im mindesten beeinträchtigt; denn was diese Herren „geschäftlich“ mit einander abzumachen hatten, haben sie wohl bereits in Kissingen erledigt und es fand in Gastein nur noch seine feierliche Bekräftigung.

So schien es, als ob man bei der diesjährigen Zusammenkunft der beiden kaiserlichen Freunde abschließlich jedes feiste, höfische Zeremoniell abgestreift und die Zusammenkunft als eine familiär-freundschaftliche hat erkennen lassen wölen. Dem deutschösterreichischen Bündnis ist damit eine besondere Weihe gegeben. Wenn man den Blick nach Gastein wandte, so drängte sich unwillkürlich die Frage auf, ob in der allgemeinen politischen Lage etwas vorhanden sei, das eine besondere Betonung des Freundschaftsverhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich wünschenswert machte. An welche Adresse richtete sich diese Kundgebung?

Zunächst glaubt man: an Frankreich, denn sicherlich geht in Paris nicht alles so, wie es fürst Bismarck wünschen muß, und Rußland wird ja zu gleicher Zeit durch den Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig in Peterhof anscheinend wieder enger zu dem mitteleuropäischen Friedensbündnis herangezogen. Indessen der Schein dürfte diesmaligen trügen und der eigenartige Charakter der diesmaligen Gasteiner Zusammenkunft mindestens den bedeutamen Nebenzweck haben, die Absichten des kaiserlichen Erzherzogs zu unterstützen. Denn trotz aller officiellen Bemäntelungen wird man den Einbruch nicht los, daß Rußland „ein unsicherer Kantonist“ sei.

In den Fergarten der hohen Politik einzutreten, in welchem sich nur außerordentlich gewiegte Staatsmänner zur Not zurechtfinden, kann nicht unsere Aufgabe sein. Weshalb die Bestimmung in Rußland gegen Oesterreich besteht und weshalb diese Bestimmung gerade in neuerer Zeit so häufig zum Ausdruck kommt, wozu keine schwerwiegenden internationalen Fragen zur Entscheidung stehen, wollen wir nicht untersuchen. Genug für uns, wenn auch keineswegs erfreulich, ist, daß die Beziehungen zu unserem östlichen Nachbarreiche nicht eben die besten sind. Ist dieser Zustand auch noch himmelweit von dem Ausbruch eines Krieges entfernt, so ist es doch gut, nach keiner Seite hin den geringsten Zweifel darüber zu lassen, daß, wer Deutschland oder Oesterreich angreift, es unbedingt mit beiden zu thun bekommt.

Darin liegt keine Drohung, denn das mitteleuropäische Bündnis hat zum vornehmsten Zwecke die Erhaltung des Friedens; es liegt darin nur eine Warnung, die hoffentlich berücksichtigt werden wird.

Tagesübersicht. **Deutschland.** **Württembergische Chronik.** **Badnang** den 12. Aug. Gestern abend gegen 1/8 Uhr ertönten die Feuer Signale, welche einen Brand in hiesiger Stadt anzeigten. Eine dunkle Wolke, die bald darauf hellen Feuerchein zeigte, leitete auf den „Graben“ zu, wo das große Doppelhaus des Bauunternehmers Glaser und des Rotgerbers R. Nupp von den Flammen ergriffen war. Bis die rasch herbeieilende Feuerwehr mit ihren Geräten anrückte, war schon der ganze Dachstuhl ergriffen und das Feuer fand, da im Hause des Nupp, welches zur Hälfte als Scheune benützt wurde, Rinden aufgespeichert waren, die reichste Nahrung, ebenso in eingebrachtem Heu und Korn. Es galt vor allem das anstehende, auf der Rückseite mit dem Brandobjekt verbundene Rotgerberanwesen des J. Neubrand zu schützen, was jedoch nicht ganz gelang, indem die auf der Werkstätte ruhende Zwickelstube, die welcher noch gedörrtes Loh geborgen war, das Feuer fing, ein Raub der Flammen wurde. Zum Glück herrschte Windstille. Gerettet wurde vieles, doch sind bedeutende Vorräte an Rinden, Bran u. s. w. und einige hundert Stück Häute verbrannt. Die drei Hausbesitzer sind versichert, ein Einmischer jedoch war unversichert. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. — Bei der Anfahr der Spritzen gingen die Pferde mit dem Hydrophor durch und warfen denselben am Marktplatz um, Pferde wie Bedienungsmannschaft auf den Boden schleudern, zum Glück ohne tiefere Nachtheile für die Männer, von denen einer vom Ploß getragen werden mußte.

Aus dem Oberamt. Die Gemeinde Seckelberg litt bis jetzt immer unter großer Wasserarmut. Oeffentliche Brunnen gibt es daselbst keine, sondern jeder, welcher die Mittel hat, besitzt einen Privatbrunnen. Allein auch diese haben in heißen Jahrgängen oft kaum das nöthige Wasser für Menschen u. Vieh. Kam es doch in warmen Sommern vor, daß mancher sich den Bedarf an Wasser nur dadurch decken konnte, daß er dasselbe in aller Frühe aus dem Brunnen seiner Nachbarn, so lange diese noch der Ruhe pflegten, holte. Als nun im vorigen Jahre von dem damaligen O.A.-Verweser Antim. Nettich das Vorgeordnete vorgenommen wurde, beschloffen die bürgerlichen Kollegien auf dessen Anregung diesem Vostand ein Ende zu machen und den Bauinspektor Ohmann zu Rat zu ziehen. Derselbe hat nun am 12. Mai von den Quellwassern Einsicht genommen und den bürgerlichen Kollegien eine gutachtliche Aeußerung zugestellt. Auf Grund derselben haben dieselben beschloffen, eine Wasserleitung zu errichten und mit der Bauleitung Herrn O.A.-Baumeister Hämmerle zu beauftragen. Hoffen wir, daß nun die Ausführung dieses wohlthätigen Werkes, für dessen Zustandekommen auch Hrn. Schultheiß Eisele Dank gebührt, nicht mehr lange auf sich warten läßt.

* **Mitttheilung** den 11. Aug. Am Montag den 9. Aug. abends 7 Uhr ging über die Gemeinde Mitttheilung ein Hagelwetter nieder, welches die noch stehenden Feldfrüchte total verpagelte, auch an den Bäumen und sonstigen Feldgewächsen sehr großen Schaden anrichtete. Dieser angerichtete Schaden ist für die armen Einwohner der hiesigen Gemeinde sehr empfindlich, welche nun ihre schon lange gegebte Hoffnung auf die Einheimigung der reichlichen Ernte vernichtet sehen. Das gleiche Gewitter hat auch in den Gemeinden Rudersberg, Oberndorf und Kaisersbach bedeutenden Schaden angerichtet. Von Murrhardt nach Welzheim fahrende Chaisen konnten in Gausmannweiler nicht weiter passieren, weil die Staatsstraße von abgerissenen Bäumen blockiert war. Der Sturm war ein solch exorbitanter, daß abgerissene schwere Bäume 30 bis 40 Meter weit fortgetragen wurden. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

* **Ähnlich** wüthete der Sturm in Heilbronn, wo von einem im Garten des Hotels zur Eilenbahn entwurzelt Kastanienbaum 65 Spaggen, die auf demselben nächstigen, erschlagen wurden.

* **Stuttgart.** Wie der St.-Anz. vernimmt, wird der kommandierende General v. Alvensleben vom 15. bis 20. Aug. die Inspektion der Infanterie- u. Kavallerie-Regimenter, vom 21. bis 24. Aug. die der Brigaden vornehmen. Nach dieser Beschäftigung erfolgen die Marsche der einzelnen Truppenteile ins Mandersfeld, wo am 27. August die Detachements-Übungen in gemischten Waffen beginnen.

* **In Stuttgart** feierten Bankier Adolf Wellnagel (Associé der Firma Stahl und Federer) und seine Ehefrau, geborene Meurer, im engeren Familienkreis mit Kindern, Enkeln und Urenteln ihre goldene Hochzeit. Beide erfreuen sich noch der besten Gesundheit. Der Jubilar ist seit 40 Jahren Kaiser und Ehrenschützenmeister der Stuttgarter Schützengilde.

Schwabingburg, den 9. Aug. Nach Beschluß des Komites bleibt die Gewerbe-Ausstellung infolge des starken Wetters, dessen sie sich erfreut, bis zum Abend des 2. September eröffnet.

* **In Waiblingen** hat der Sturm vom 9. d. Mts. schweres Unheil angerichtet. Umgestürzte Bäume und abgerissene Aeste bedeckten die Felder; von den Dächern flogen Ziegel und Holzstücke. Verleht wurde niemand.

Meinsberg. Die Vorbereitungen für die am 18. Sept. hier stattfindende Feier des hundertjährigen Geburtstages des Dichters Justinus Kerner werden gegenwärtig mit allem Eifer betrieben. Das Programm ist bereits festgestellt und wird demnächst in alle deutschen Gauen hinaus versandt werden.

Lichtenkern. Die alte Klosterkirche ist neuerdings wieder um einen künstlerischen Schmuck reicher geworden durch eine wertvolle Schenkung des Wiener Bildhauers Schwenker. Derselbe hat das von ihm in Gyps ausgeführte und bronzierte Relief: Berufung der Jünger (nach Evang. Matthäus 4, 18-22) dorthin gestiftet als nachträgliche Jubiläumsgabe; das in edler Zeichnung entworfene und sorgfältig ausgeführte Originalwerk, 4 1/2 Fuß lang und 2 1/2 Fuß hoch, wird jedem Besucher des Stradlens, mag er Kenner oder Laie sein, zur Freude sein.

Scharndorf den 11. Aug. Gestern kurz vor 10 Uhr kam das zu den Regimentsübungen nach Ludwigsburg marschierende Gmünder Bataillon hier durch, um in Winterbach und Hebsack Quartier zu beziehen. Die Mannschaften hatten unter der drückenden Hitze dermaßen Not gelitten, daß von einem strammen Durchmarsch mit klingendem Spiel (wie sonst üblich) abgesehen werden mußte. Die Leute kamen in der reinsten Aufregung ohne Tritts mit „Gewehr über“ außer Reib und Glied, ohne alle Ordnung daher und boten dadurch ein lebhaftes Bild eines Rückzuges. Mehr denn 30 Mann mußten per Bahn nach ihrem Quartier Winterbach verbracht werden, woselbst ein Mann nachmittags 3 Uhr seinen Leiden erlag! (Sch.-Anz.)

In Wolfshagen O. N. Rürtingen wurde am Montag die 23jährige Ehefrau des Bauern Feuerleber beim Garbenbinden vom Blitze getroffen und sofort getödtet.

In Schingen a. D. machte ein 19jähriger Mensch in einem Hause, in dem vor 6 Monaten 2000 M. gestohlen wurden, einen frechen Einbruch, wurde aber gesehen, verfolgt und in Garmerschwang verhaftet, als er in ein Bauernhaus eingedrungen war und 10 M. gestohlen hatte. Als sie ihm seinen falschen Schnurrbart entfernten, entdeckten sie, daß es ein dortiger Büchsen, Nepomuk Döbinger, war, der seit Frühjahr v. J. ansehnend als Schlossergeselle in der Fremde sich herumtrieb.

Aus Wildbad wird mitgeteilt, daß sich die Zahl der Kurgäste nun auf mehr als 5000 beläuft und sich täglich vergrößert.

Potsdam, den 12. Aug. Der Kaiser ist heute Vormittag 11 1/2 Uhr wohlbehalten in Babelsberg eingetroffen, woselbst er vom Kronprinzenpaar mit Töchtern und dem Prinzen Alexander empfangen wurde.

Berlin. Am 8. August fielen der General der Infanterie von Döberitz, kommandierender General des XIV. Armeekorps, General von Dannenberg und General von Steinaecker ihre fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Halle a. S. den 10. August. Heute nachmittag wurde auf der Bahnstrecke bei Möckern, wo sich, wie der „Fr. Z.“ gemeldet wird, infolge der großen Hitze die Schienen gebogen hatten, durch Zufall und die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers dieser Umstand rechtzeitig bemerkt und dadurch ein größeres Unglück abgemindert.

Zu Schleifstadt wurde am Montag der erste Stabschreiber Metz durch zwei Revolverkugeln in der Nähe der Kajerne von einem Schleiße. Burjchen getödtet. Metz war allgemein beliebt und sein jähes Ende wird allgemein bedauert. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Frankreich. Am Samstag morgen durchzogen etwa 1000 Kellner, Köche und Angestellte bei Weinsbändlern die Straßen von Paris, um vor den Anstellungsbureaux, von welchen sie ihrer Ansicht nach ausgebeutet wurden, Kundgebungen zu veranstalten. — Am Montag morgen fanden abermals Kundgebungen der Kellner statt. 600

Mann durchzogen mit Fahnen das Viertel der Markthallen und lämen endlich, nachdem sie vor jedem Anstellungsbureau demonstriert, in die Rue Chénier. Hier, wo in der Nähe des St. Denisbors das Hauptplacemets-Bureau liegt, kam es zum ersten ernstlichen Zusammenstoß mit der Polizei, welche die Fahnen fortnahm und 5 Aufseher verhaftete. Um 2 Uhr sammelte sich die Menge wiederum in den Markthallen, um durch die Montmartrestraße auf die Boulevards zu ziehen. In der Rue St. Sauveur entspann sich ein erster Kampf, bei welchem mehrere Personen, darunter 1 Polizist und ein Aufseher schwer verwundet wurden. Endlich gelang es der Polizei, den Zug in der Mitte zu sprengen. Die Metzgerburken haben sich den Kundgebungen gegen die Anstellungsbureaux angeschlossen.

Ein fürchterliches Hagelwetter, so schreibt man aus Paris unter dem 11. d., entlud sich gestern Nachmittag über das an der Ostbahnlinie gelegene Nogent-sur-Marne und verheerte die ganze Umgegend. In manchen Häusern, so z. B. in den Schulgebäuden, sind alle Fenster Scheiben zertrümmert, sogar die Rahmen derselben teilweise zerplittert und die Vorhänge durch die spitzen Schloßen wie mit Schrotkörnern durchlöchert. Von Obst, Gemüse und Blumen ist keine Spur mehr, an den Weinreben erblickt man kaum noch hier und da ein geknicktes Blatt. Wie vor einigen Wochen in der Gironde, konstatierte man, daß die Schloßen durchschnittlich 40 bis 50 Gramm, einzelne aber auch noch mehr wogen: 70, 115, ja 140 Gramm, das Wetter brach gegen 1 Uhr Nachmittags los und um 7 Uhr abends waren trotz der schwülen Temperatur noch nicht alle Klumpen geschmolzen. Man kann von Glück sagen, daß nur wenige Verletzungen vorgekommen sind; dagegen jammern die Hausfrauen über die Menge erschlagener Hühner, Enten und Tauben.

Belgien. Mons den 12. August. Das Schwurgericht verurteilte von 18 Angeklagten, welche beschuldigt sind, die prachtvolle Glasfabrik Daudour während des Aufbruchs in Charleroi in Brand gesteckt zu haben, 13 Glas- und andere Arbeiter von 3 Monaten bis zu 15 und 20 Jahren schwerer Zwangsarbeit. Fünf wurden freigesprochen. Die zahlreichste Zuhörerzahl war sehr erregt, es kamen jedoch keine Ausschreitungen vor.

Großbritannien. Die Unruhen in der größten Fabrikstadt Englands, dem überwiegend protestantischen Belfast haben seit mehreren Tagen immer größere Dimensionen angenommen. Der Ursprung derselben schreibt sich noch von der aus Anlaß der parlamentarischen Niederlage Gladstones entstandenen Aufregung her. Dieselben haben sich unter dem protestantischen und dem katholischen Pöbel seit Ende Juni mit wechselnder Stärke abgepielt. Die protestantische Mehrzahl eifert gegen das Militär und die Extra-Polizisten, die aus Gemeindemitteln zu zahlen sind; die katholische Minderheit dagegen fürchtet ihre vollständige Ausrottung, wenn die bewaffnete Macht zurückgezogen würde.

Nordamerika. Newyork den 10. Aug. Hunderte von Meilen längs der Missouri-Zentral Eisenbahn wüthen Waldbrände. Das Dorf Spencer ist eingeeicht und werden auch andere Ortschaften daselbe Schicksal haben, wenn es nicht Regen gibt. Die Stadt Marquette in Michigan ist auf allen Seiten von einem Flammenmeer umgeben.

Berühmte. Berlin. Das Polizei-Präsidium macht folgendes bekannt: Der frühere Apothekenbesitzer Dr. phil. Johannes Müller, welcher den Titel eines fürstlich Waldeckischen Medizinalrats besitzt, zeigt in den Zeitungen, besonders in den Provinzial-Zeitungen, an, daß er die Zuckerkrankheit nach seinem eigenem, neuen Verfahren dauernd beseitigt. Zur Förderung seines Geschäfts ist Müller mit einem Buchhändler namens Stahn, hier selbst, Girschnerstraße Nr. 90 wohnhaft, in Verbindung getreten. Die von Müller

zur Beseitigung der Zuckerkrankheit abgegebenen Mittel bestehen aus einer Einreibung und einer Arznei zum inneren Gebrauch, welche Mittel nach der amtlich herbeigeführten Untersuchung folgendermaßen zusammengesetzt sind: die Einreibung ist eine etwa zweiprozentige Lösung von Bernbalsam in gutem Spiritus (90prozentigen Alkohol), welcher etwas Essigäther zugelegt ist; der wahre Wert beträgt 40 Pfg. Die zum innerlichen Gebrauch gegebene Medizin ist ein Gemisch von Zimmtwasser mit einer geringen Menge einer spirituellen Lösung von Salzsäure und wenig Glaubersalz, welchen Stoffen eine wässrige Abkochung unschädlicher bitterer Pflanzen zugelegt ist; diese Mischung hat einen Wert von 24 Pfg. Beide Mittel zusammen kosten also thatsächlich 64 Pfg., während der p. Johannes Müller sich für die durchaus wirkungslosen Fabrikate 10 M. bezahlten ließ. Das Polizei-Präsidium macht das Publikum mit vorstehenden Ermittlungen bekannt und warnt ernstlich vor dem Treiben des Johannes Müller.

Sorau. (Schl.) Ein fleißiger Kaufmann empfing von einem Schuhmacher ein Paar Stiefel. Als er dieselben zum erstenmal anprobirte, verlegte er sich an der Fußspitze durch einen hervorstehenden Stift. Die anfangs geringfügige Wunde verschlimmerte sich nach und nach und veranlaßte, daß dem Kaufmann der Fuß abgenommen werden mußte. Der Verletzte verklagte nun den Schuhmacher auf Entschädigung. Letzterer wurde auch verurteilt, dem Kaufmann eine Rente von 900 M. sowie die Kur- und Gerichtskosten zu tragen. Der Einwand des Beklagten, daß die meisten Schuhmacher die Gewohnheit hätten, die Stifte „zu lassen, wie sie sind“, d. h. also die hervorstehenden Spigen nicht gehörig zu beseitigen, ist (wie das Urteil ausführt) ein so ungebühlicher, daß er die gehörige Zurückweisung verbietet; an allerverwähltesten könne man die Strafschuldigkeit einer „Gewohnheit“ aufheben, welche, wie im vorliegenden Falle erwiesen, geeignet sei, die menschliche Gesundheit zu gefährden.

Erurt. Ein Subalternbeamter verlor vor einigen Jahren seine Frau durch den Tod. Dieser Ehe ist ein Mädchen entsprossen, das jetzt 4 Jahre alt ist und bis vor kurzem bei den Eltern seiner Mutter in Gotha wohnte. Der Vater hat sich nun in letzter Zeit wieder verheiratet und verlangte das Kind zurück. Die Großeltern verweigerten auf das entschiedenste die Herausgabe des Mädchens, bis der Vater klagbar wurde und das Gericht seine Forderung unterstützte. Da trotz Gerichtsbeschlusses die Herausgabe des Kindes verweigert wurde, erschien der Gerichtsvollzieher bei den Großeltern des Kindes und pfändete daselbst auf Grund des gerichtlichen Exekutionsbefehls ab.

Borghorst i. Westf. Bei den Erdarbeiten zur Fundamentierung unseres Kirchenbaues wurden in einer Tiefe von 2-3 Meter, wie man der Westdeutschen Ztg. schreibt, ausgehöhlte Baumstämme mit menschlichen Skeletten gefunden. Diese eiskalten Särge liegen dort in mehreren Reihen nebeneinander. Einige derselben, auch eine große Anzahl von Schädeln und das vollständig sechs Fuß messende Skelett eines jungen Mannes sind dem zoologischen Museum zu Münster überwiesen.

Fruchtpreise. Badnang, den 11. August 1886. Weizen, mittl. niederr. Dinkel — M. — Pf. 6 M. — Pf. — M. Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 14 Pf. 5 M. 80 Pf. Frankfurter Goldkurs vom 12. August. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 17-21

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Sonntag den 15. August Vormittags-Predigt: Herr Dechant Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stabbecker. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar M o h r.

Hierzu eine Beilage, ferner Unterhaltungsbblatt Nr. 33, und Nr. 10 der „Blätter des Altertumsvereins.“

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 96.

Samstag den 14. August 1886.

Zweites Blatt.

Geogr. 1825. — Kölnisches Wasser — Geogr. 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes Toilettemittel, in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf. Alleinige Niederlage für Badnang bei Conditior W. Henninger, Sulzbach bei G. Gelbing.

Badnang. Alle Sorten Mehl aus der Neuschönthaler Kunstmühle empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen W. Henninger u. d. Post.

Badnang. Niederlage v. Herden & Geschirren etc. aus der Herdfabrik von Ernst Martin in Heilbronn. Großes ständiges Lager von 30 bis 40 Herden aller Größen, mit und ohne Waschtischanhang, tragbare Kesselgestelle, ovale verzinnete Waschtessel.

Kochgeschirre in Eisen, verzinkt, blauemailliert und Messing. Verkauf zu billigsten Originalpreisen samt Ausmauerung unter voller Garantie. Man wende sich an die Vertreter Herrn Jac. Stierle, Schlossermeister u. David Ruppmann in Badnang.

Badnang. Bekanntmachung. Großer reeller Ausverkauf fertiger Herren- & Knabenkleider im Gasthaus zum Engel beginnt am Samstag den 14. August und dauert über den Viehmarkt bis Dienstag abend den 17. August. Preis-Courant. Complete Anzüge in jeder Façon von M. 18 an. Hosen & Westen von M. 7 an. Knaben-Anzüge von M. 3 1/2 an. Frühjahrs-Abeerzieher von M. 13 an. Jäger- & Schützen-Joppen von M. 7 an. Luster- & Turnsch-Joppen von M. 1. 70 an. Arbeiter-Joppen von M. 2 an. Arbeiter-Hosen von M. 2 1/2 an. Knaben-Joppen & Hosen von M. 1 1/2 an. Eine Partie Buxskin-Hosen von M. 5 an. Um geneigten Zuspruch bittet

Albrecht Revisor Herren- & Knabenkleider-Fabrik. Der Ausverkauf beginnt Samstag den 14. August und dauert über den Viehmarkt bis Dienstag abend den 17. August.

Zur Ausführung von Druckarbeiten aller Art empfiehlt sich die Druckerei des Murthalboten, prompto Bedienung und billige Preise zusichernd.



Zurückgesehkte Schuhwaren. Eine Partie Schuhwaren verkaufe, so lange Vorrat, zu nachstehenden billigen Preisen: Lederne Damenzugstiefel 5 M. 50 Pf. Starke kalblederne Damenzugstiefel 7 M. 25 Pf. Knabenschaftstiefel für das Alter v. 4-15 Jahr zu 4-6 M. Lederne Kinderschuhstiefel für 1-3jähr. M. 1. 70. Kinderohrenschuhe M. 1. 30. Zurückgesehkte billige Waren auch in anderen als oben erwähnten Sorten sind ebenfalls abzugeben. Gustav Stelzer.

Ludwigsburg. Gewerbe-Ausstellung am 15. Juli bis 2. September abends. Reichhaltig vertreten die Großindustrie und das Kleinergewerbe, insbesondere Orgelbau, Metall- u. Blechwarenfabrikation, Möbelschreinerei, Tapetiergeschäft u. s. w. Spezialität: Ludwigsburger Porzellan. Schöner Festraum, hübsche Gartenanlagen, bequeme und gute Restauration. Eintritt 50 Pf. Mittwoch 1 M. Abonnement M. 1. 50. Die Ausstellung ist bis 2. September verlängert.

H. Neumann's größtes Magazin eleganter Herren- & Knabenkleider befindet sich jetzt nicht mehr Leonhardsplatz Nr. 2, sondern 3. Marktstraße 3. Parterre, 1. u. 2. Stock. Stuttgart. Um allen Anforderungen des verehrlichen Publikums und meiner zahlreichen geehrten Kunden gerecht zu werden, sah ich mich veranlaßt, eine Vergrößerung meines Geschäftsvornehmens und habe zu diesem Zweck die Lokalitäten in der Marktstraße, parterre, 1. und 2. Stock bezogen. Das mir seit Bestehen meines Geschäftes von allen Seiten in so reichem Maße geschenkte Vertrauen werde ich auch fernerhin durch meine Grundprinzipien: „Großer Umsatz mit kleinstem Nutzen“, „Selbstherfertigung sämtl. Herren- & Knabenkleider“, „Solide und billige Bedienung“ zu erhalten und zu befestigen wissen. Anfertigung von Anzügen nach Maß aus gutem Tuch schon von M. 35. an. Bitte genau auf Firma u. Verkaufsort zu achten. H. Neumann's Magazin eleganter Herren- und Knabenkleider jetzt Marktstraße 3, parterre, 1. und 2. Stock.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

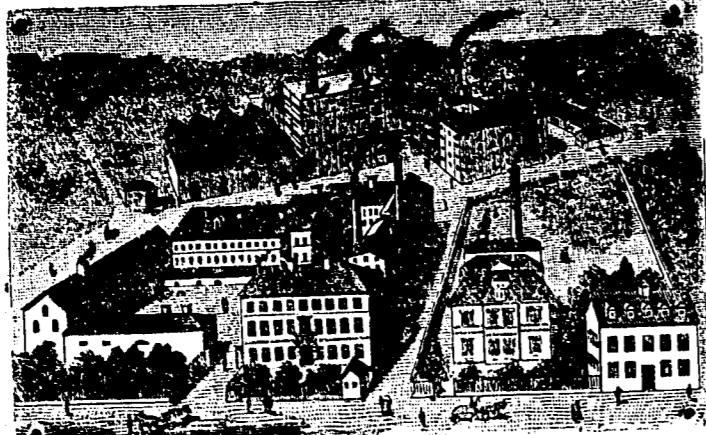
Nr. 97. Dienstag den 17. August 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskontingente 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Grünwinkler (Sinner'sche) Prima-Getreide-Preßhese

älteste und bedeutendste Preßhese-Fabrik Süddeutschlands.

Dieses Fabrikat ist von unübertroffener Triebkraft und Haltbarkeit, vielfach prämiert



Zuletzt gelegentlich der Bäckerausstellungen in Augsburg und Kaiserslautern mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

empfehlen in stets frischer Ware die alleinige Niederlage für Backnang und Umgebung
Wilhelm Benninger.

Allgem. Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden, Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864. Kapital-Vermögen Ende 1885 46,287,131 M. Versichertes Kapital 177,841,476 M. Zahl der bestehenden Verträge (Versichgn.) 65,858 Versicherte Rente 826,420 M. Reiner Zuwachs der letzten 11 Jahre: 140,315,913 M. versichertes Kapital. Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Verteilungsmassstab: Der jährlich wachsende Wert der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

pro	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Prozent der Jahresprämie eines sojährigen.	
1882	11	13	16	18	21	24	26	29	32	34	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64	67
1883	11	13	16	18	21	24	26	29	32	34	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64	67
1884	11	13	16	18	21	24	26	29	32	34	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64	67
1885	11	13	16	18	21	24	26	29	32	34	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64	67

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung. Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit. Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt: Backnang: G. Gebhardt, Conditor. Murrhardt: Adolf Zügel.

Pianinos billig, bar oder Raten. Fabrik Weldonbauer, Berlin NW. Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer. ROTTERDAM - AMERIKA - AMSTERDAM. Billigste Preise. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agenten: Carl Weissmann, Backnang, F. A. Winter.

Tapeten! Tapeten! liefert franko zu den billigsten engros-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B. Naturwolltapeten v. 12 z Goldtapeten v. 28 z an, Glanztapeten von 30 z an das Tapeten-Rouleaux u. Dekorationsgeschäft von L. Spitzberg, Pforzheim (Baden). NB. Musterarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität u. der reichen Auswahl überzeugen kann. — Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen. G. Gefüge um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Straß.

Verkauf von Grundstücken.

Zufolge höherem Auftrage verkauft die unterz. Stelle die der K. Eisenbahnverwaltung gehörigen Laubwaldparzellen Nr. 1415/1, 1415/2 und 1457/2 auf Martung Maubach und ganz in der Nähe der Backnanger Martungsgrenze gelegen, im Meßgehalt von 6 a 98 qm, bezw. 5 a 64 qm und 5 a 77 qm im öffentlichen Aufsteig nächsten Donnerstag den 19. d. M., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Maubach. Backnang den 12. August 1886. K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Bekanntmachung.

In der Konkursache des entwichenen Johann Georg Schiefer, Bäckers von hier beträgt a) die Summe der zu befriedigenden Konkursforderungen 12392 M. 98 Pf. b) die zur Verteilung verfügbare Massebestand 5162 M. 35 Pf. wovon jedoch noch Massekosten abgehen. Unterwiesbach den 15. Aug. 1886. Konkursverwalter Amtsnotar Caspart.

Backnang. Bekanntmachung.

1) Alle Neuanziehenden sind verpflichtet, sich innerhalb acht Tagen nach dem Anzuge mündlich oder schriftlich bei der Ortspolizeibehörde anzumelden und die erforderliche Auskunft zu geben. 2) Personen, welche Wohnungen, Wohnelassen oder Schlafstellen vermieten, haben diejenigen, welche sie in Miete nehmen, innerhalb acht Tagen nach dem Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. 3) Dienstherrschaften sind gehalten, den Eintritt neuer Diensten innerhalb 8 Tagen nach dem Eintritt anzuzeigen, sowie von dem erfolgten Austritt binnen acht Tagen Meldung zu erstatten. Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft. 4) Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte fränkischer Versicherungs-pflichtige Personen (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge etc.) spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Stadtschultheißenamt wieder abzumelden. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche eine Krankenkasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat. Das Verhältniss rechtzeitiger Anmeldeung hat die Folge der Verpflichtung zur Fortentrichtung der Beiträge. Außer diesen Nachteilen tritt eine Befristung bis zu 20 M. ein. 5) Personen unter 21 Jahren (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) dürfen als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuch versehen sind. Als Arbeitsbücher gelten nur die durch den Reichsfiskus eingeführten, mit einem blauen Umschlag versehenen Bücher. Die Inhaberschaft der Bücher, Bäder, die bayer., schweizer., österreich., elsäss-lothring. Arbeitsbücher ersehen dieselben nicht. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 20 M. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Den 16. Aug. 1886. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang. Gemüsegarten-Verkauf.

Christian Müller, Bäcker und Wirt hier, verkauft am Mittwoch den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig: 8 a 98 qm Gemüsegarten am Getersbach. Den 13. Aug. 1886. Ratschreiber Kugler.

Backnang. Allmandobst-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 18. d. Mts. wird das hiesige Allmandobst im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden. Anfang morgens 8 Uhr am Hofbuden. Den 16. Aug. 1886. Stadtschultheißenamt. Springer.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen etc. vorrätig in der Druckeri des Murthalboten.

Backnang. Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse des verstorbenen Gottlieb Heinrich Haier, Schuhmachers hier, kommt in dessen Wohnung am Koppenberg am Mittwoch den 18. Aug. 1886, vormittags 8 Uhr, gegen Barzahlung zum Verkauf: Bücher, Manns- kleider, Küchengeschirr, etwas Schreibwerk, allerlei Hausrat und Schuhmacherhandwerkzeug. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 16. Aug. 1886. R. Gerichtsnotariat. W. Kugler.

Oberweiffach, Amtsgerichtsbezirk Backnang. Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an die verstorbene Luise Pauline, geb. Schlichtnermaier von Wattenweiler, gewes. Ehefrau des Gottfried Maier, Rotgerbergeßellen in Backnang, zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldbestand, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem befristeten in 3 Jahren verfallenden Abänderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Den 15. August 1886. R. Amtsnotariat. Caspart.

Heutenbach. 5 junge vier Wochen alte Bernhardtnerhunde.

Prachtexemplare, jeße ich um billigen Preis dem Verkauf aus. Ude z. Krone. Spiegelberg.

Grüne Bohnen

kaufen in jedem Quantum per Zentner M. 5 —. Bez u. Kennich, Konservenfabrik.

Wein

vom Jahr 1884 und 1885 sowie Apfel- & Birnmofst ist zu haben. Nähere Auskunft erteilt: D. Weil am Delberg.

Backnang. Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Aus der Konkursmafse des entwichenen Rotgerbers August Wieland bringt der Konkursverwalter die vorhandene Eigenchaft am Montag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, aus freier Hand auf hiesigem Rathhaus

Schönen Haber

auf dem Palm hat zu verkaufen, wozu jagt die Redaktion d. Bl.

Doktor Bernowik. Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Suro-Schüding. (Fortsetzung.) Wer von den politischen Flüchtlingen jener Periode erinnert sich nicht des Namens jener edlen Frau, die zahllosen Verbannten Schutz u. Hilfe bot, und deren gastliches Haus zum Zentrum, mehr zum Sammelpunkt der Heimatlosen wurde. Ihrer Güte gelang es, mich, mit einigen Mitteln und sehr frischen Lebenshoffnungen ausgerüstet, nach Amerika gelangen zu lassen, wo es mir leicht schien eine neue Existenz zu gründen. So warf mich der Sturm an den fremden Strand. Welche wechselvolle Laufbahn lag vor mir! Aber ich ahnte das nicht, und ich ging mutig den Pfad, der zum Erfolg führen sollte und der mich doch nur recht schnell an das Ziel aller Illusionen brachte. Ich etablierte mich als Arzt. Man riet mir, mich in New-York in deutschen Quartieren der 2. Avenue und Umgegend niederzulassen und, um mich reich bekannt zu machen, den Armen freie Behandlung anzubieten. Gehorsam folgte ich diesen Anweisungen, mietete meine Wohnung, richtete sie mit dem Aufwand meiner letzten Mittel ein — und wartete auf Patienten. Und sie kamen auch, die armen Deutschen und Irländer, sie kamen willig genug, ja, sie forderten gern noch die Medizin gratis als Prämie ihres Vertrauens. Hier lagte Doktor Warren, den Erzähler unterbrechend, laut auf und sagte kopfschüttelnd: „Wer Ihnen den Rat gab, sich in die 2te Avenue zu setzen und beratige Balanzierungen der Humanität anzustellen, mein Lieber, — der war ein wunderbares Beispiel jener unpraktischen Deutschen, wie sie uns Ihr bewunderter Dichter Jean Paul als Unblyth präsentiert, der doppelt den Appetit nach gesundem Menschenverstand anreizt!“ Und mit seinem Selbstpott setzte er hinzu: „Ja die 2. Avenue hätten Sie einziehen müssen

mit Trompetenschall und erborgtem Geld, so wären Sie wahrscheinlich heute — mein Konkurrent!“ Doktor Bernowik sah ihn auch jetzt wieder überrascht an, fuhr dann nach einer kleinen, dem Nachdenken gewidmeten Pause fort: „Sie haben recht, Doktor! Die Art, wie ich begonnen, erwies sich als grundfalsch, denn schon nach wenigen Wochen — sah ich vollständig auf dem Trocknen. Zahlende Patienten boten sich so wenige, daß ich bald schon mit einer Mangelheit im Tage zufrieden sein mußte, — dazu war die Miete fällig und die Börse von London ganz leer. „Aber noch immer hoffte ich vertrauensvoll von der Zeit besseren Erfolg. Und vielleicht wäre derselbe auch nicht ausgeblieben, — wenn ich das Warten hätte vertragen können! Was nützte es mir, daß ich, nur um zu leben, alle meine Garderobegegenstände veräußerte? Das betrieblige meinen Mietsherrn durchaus nicht, sondern eines Morgens ließ er mich auspfänden.“ Da stand ich vernichtet. Ohne Obdach, ohne Geld und ohne Anhaltspunkte wanderte ich ziellos umher. Doch nein, zuerst noch suchte ich meine Leidensgefährten, unter denen ich persönliche Freunde zählte, die sich mittlerweile zu Hunderten in New-York aufhielten, beim und forderte ihren Rat und ihre Ansicht, denn mehr konnte niemand bieten. „Diese Menschen, gewaltsam losgerissen aus dem heimatlichen Boden, meistens zu alt, um leicht ihre Verpflanzung überwinden zu können, waren sämtlich ebenso übel daran, wie ich. Auch sie hatten schwer mit dem Dasein zu kämpfen und vielen stand dabei noch mehr die Unkenntnis der Landessprache hindernd im Weg. „Denn, entschuldigen Sie, Doktor Warren, daß ich mich so frei über diese Verhältnisse ausspreche, eben zu jener Zeit hatte sich die deutsch-gegnerrische Strömung bis zum Höhepunkte erhoben und herrschte mit unumschränkter Macht, besonders aber richtete es sich darauf, um den gebildeten Fremden den Eintritt in alle anständigen Lebenskreise unmöglich zu machen. Ich

versuchte dann vieles, um mit meinen Kenntnissen einen spärlichen Lebensunterhalt zu erringen, umsonst, nichts schien mir gelingen zu sollen. „Und so kamen und gingen die Tage; — wie ein ermattender Wind zogen sie über mich hin und raubten mir Kraft und Mut. „Oft wünschte ich, neidisch auf den besseren Erfolg der deutschen Handwerker, die als tüchtige und zuverlässige Arbeiter überall gesucht und willkommen waren, daß ich nie studiert, sondern ein Handwerk gelernt hätte. Denn daß das alte Sprichwort vom gelobten Boden desselben wahr sprach, sah ich täglich deutlicher ein. Wo dem Gebildeten überall Reich, Mißgunst u. Mißtrauen entgegenraten, fanden die Handwerker Willkommen und reichen Lohn. „Währenddem durchlebte meine Frau eine böse Zeit. Von den hochmütigen Verwandten infolge ihrer Verbindung mit dem Bürgerlichen schon früher ängstlich gemieden, stieg deren Abscheu noch bedeutend, als ich, zum anrührenden Revolutionär nach ihrer Meinung herabgesunken, mich zur Flucht bequemt hatte. Von nun an fürchteten sie wie die Pest jede Erinnerung an die Frau, die ihrerseits einen viel zu großen, edlen Stolz besaß, um ihre Beachtung, noch weniger ihre Teilnahme und Hilfe zu begehren. Statt dessen, mittellos und allein auf sich selbst angewiesen, arbeitete sie mit den feinen Fingern, die nie zu arbeiten gelernt hatten, Tag und Nacht unablässig und irrte so das eigene und des Kindes Leben. Es trieb mich fast zur Verzweiflung, daß ich, der starke, kräftige Mann, nicht im Stande war, auch nur das geringste dazu beizutragen. „Ein Unstern schien über mir zu walten — was ich auch versuchte, es mißlang. (Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

14. August. 1870. Erste Schlacht bei Metz, von den Deutschen: Schlacht bei Concreches oder Pange, von den Franzosen die Schlacht bei Borny genannt. 1880. Vollendung des köstner Dombaus. 15. August. 1248. Grundsteinlegung des köstner Doms.